

**Zeitschrift:** Cementbulletin  
**Band:** 28-29 (1960-1961)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Beton-Güterwege  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-153388>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# CEMENTBULLETIN

OKTOBER 1960

JAHRGANG 28

NUMMER 10

---

## Beton-Güterwege

**Sanierung der landwirtschaftlichen Wegnetze. Vorzüge der betonierten Feldwege. Anlage, Erstellung und Kosten.**

Mit den Arrondierungen des landwirtschaftlich genutzten Bodens in den Gemeinden ist jeweils auch eine Erneuerung des erschließenden Wegnetzes verbunden. Die Feldwege werden verbessert, begradigt oder z. T. neu angelegt.

Ein grosser Teil der bäuerlichen Arbeiten besteht in der Durchführung von Transporten. Ein sinnvoll angelegtes Wegnetz kann somit viel zur Rationalisierung der Landwirtschaft beitragen, indem sich damit kürzere Transportwege ergeben. Aber auch der Zustand der Feldwege ist zu beachten. Ungenügend unterhaltene, unebene, sozusagen schlecht und recht brauchbare Feldwege, wie man sie zumeist antrifft, verursachen bedeutende Mehrkosten. Dies z. B. durch notwendige, höhere Transportkraft, längere Transportzeit, Beschädigungen von Maschinen, Wagen und Fracht sowie durch Mehrarbeit beim Beladen der Fuhrwerke. Hinzu kommen die jährlichen Unterhaltungskosten der Wege, die, je nach den Bodenverhältnissen, bedeutende Höhen erreichen können.

Die moderne Lösung zur Sanierung der landwirtschaftlichen Wegnetze ist der leichte einschichtige Betonbelag. Die betonierten



Abb. 1 Planie und Schalungs-Vorbereitung zur Betonierung eines Güterweges im Walde, Kanton Waadt

Feldwege haben sich in jeder Beziehung bewährt. 1950 wurden in der welschen Schweiz die ersten Betongüterwege gebaut. Heute, 10 Jahre später, liegen ca. 600 000 m<sup>2</sup> solcher Wege in Feld, Wald und Rebberg, was einer Gesamtlänge von ca. 200 km entspricht.

Welches sind die Vorteile der Beton-Güterwege?

- a) Die betonierten Wege schaffen eine saubere, ebene Fahrbahn, auf der sich die Fuhrwerke sicher, rasch und leicht bewegen können. Die immer etwas rauh bleibende Betonoberfläche

- 3 bietet den Pneu- und Eisenreifen wie auch den Hufen der Pferde guten Halt.
- b) Der starre Betonbelag verhindert das Ausschwemmen und Einsinken der Radspuren (Spurfahren).
  - c) Betonierte Feldwege sind keine grossen Betonstrassen. Sie sind bedeutend leichter dimensioniert und können mit relativ einfachen Mitteln erstellt werden. Kommt der Betonbelag auf einen alten Weg zu liegen, so ist normalerweise nur ein Ausgleich der Planie erforderlich. Bei Neuanlagen wird ein Unterbau in der Stärke von ca. 20 cm ausgeführt.
  - d) Die Kosten für betonierte Feldwege belaufen sich auf 13 bis 16 Fr. pro  $m^2$ , resp. Fr. 40.— bis Fr. 50.— pro  $m'$ , je nach Ort, Foundation und Breite. Bei der Beurteilung der Baukosten ist zu beachten, dass diese Wege auf Jahrzehnte hinaus keine Unterhaltsmittel mehr erfordern.

Abb. 2 Bau eines betonierten Güterweges in hügeliger Landschaft, Kanton Waadt



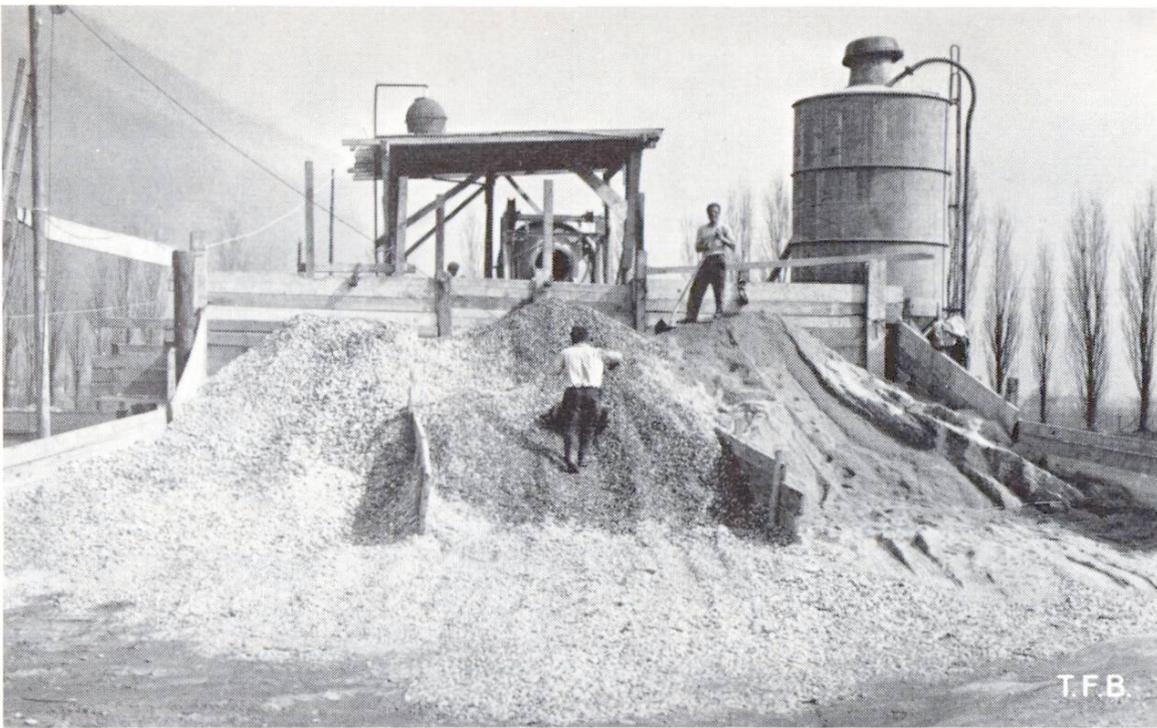


Abb. 3 Betonmischanlage für die Erstellung eines weitverzweigten Beton-Wegnetzes in der Magadinoebene, Kanton Tessin

Abb. 4 Maschineller Einbau des Betonbelages. Normalerweise ist die Betonplatte 12 bis 14 cm dick und leicht armiert. Der Baufortschritt beträgt zirka 150 bis 250 m pro Tag

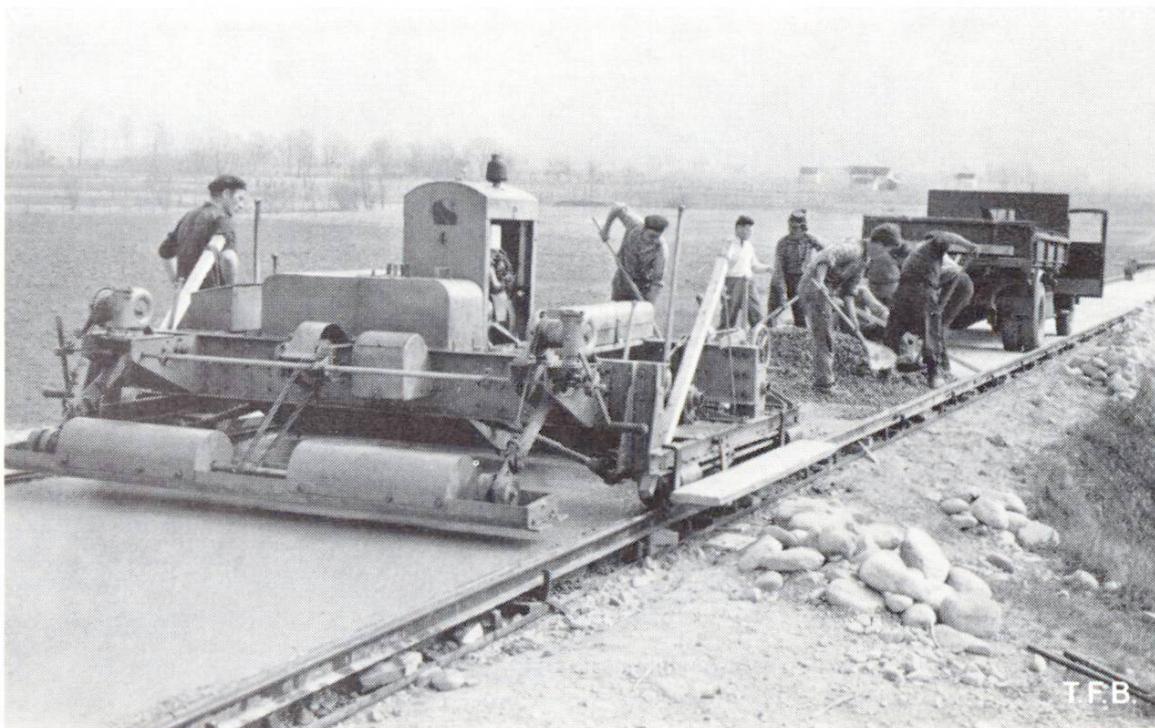
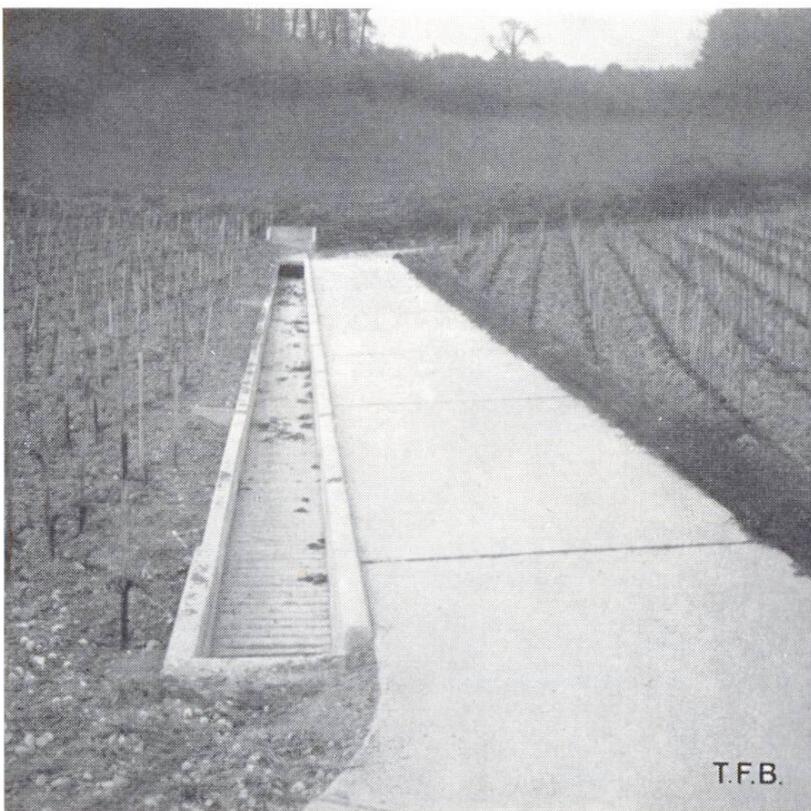




Abb. 5 Auch in schweizerischen Rebbergen sind bisher viele Kilometer betonierter Wege erstellt worden. Sie helfen hier gleichzeitig der berüchtigten Ausschwemmung des Bodens bei starken Regenfällen zu steuern, indem sie abfließendes Wasser sammeln und ableiten

Abb. 6 Betonweg im Rebberg mit seitlich angeschlossnem Wasser-Ableitungskanal



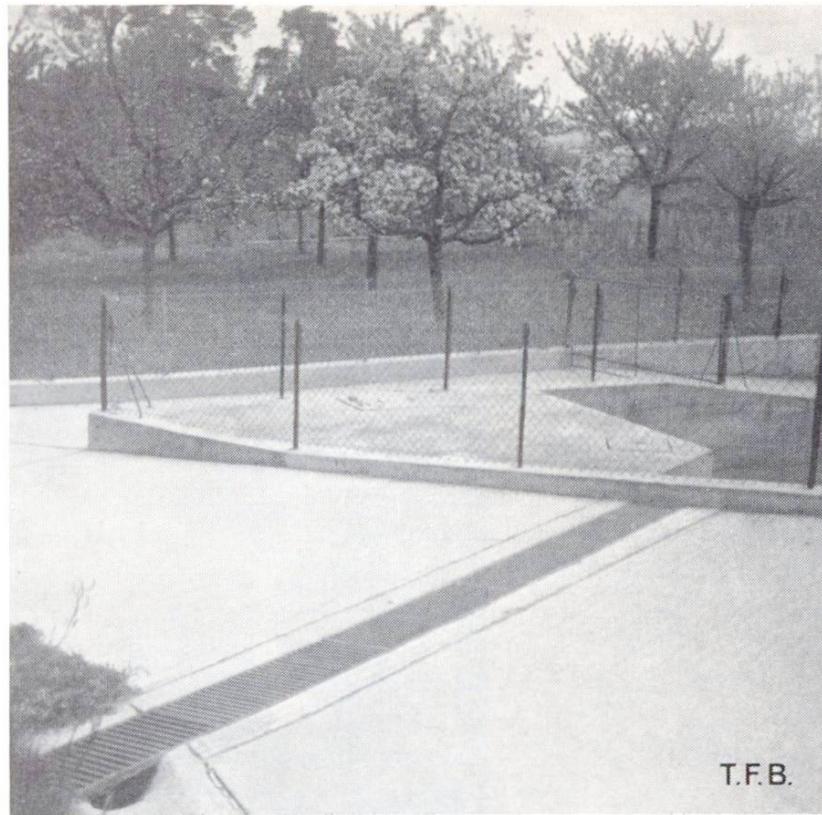


Abb. 7 Beton-Güterweg am Fusse eines Rebberges mit Querrinne, durch welche die abfließenden Niederschlagswasser in einen grossen Sandfang geleitet werden

Abb. 8 Beton-Güterweg als Zufahrt zum Bauernhof. Auch Kurven im Gefälle lassen sich ohne besondere Schwierigkeiten ausführen





Abb. 9 Die betonierten Güterwege werden sehr oft ins Dorf hinein verlängert

Abb. 10 Die Betonwege fügen sich gut ins Landschaftsbild ein. Seebodenalp am Rigi, Kanton Schwyz



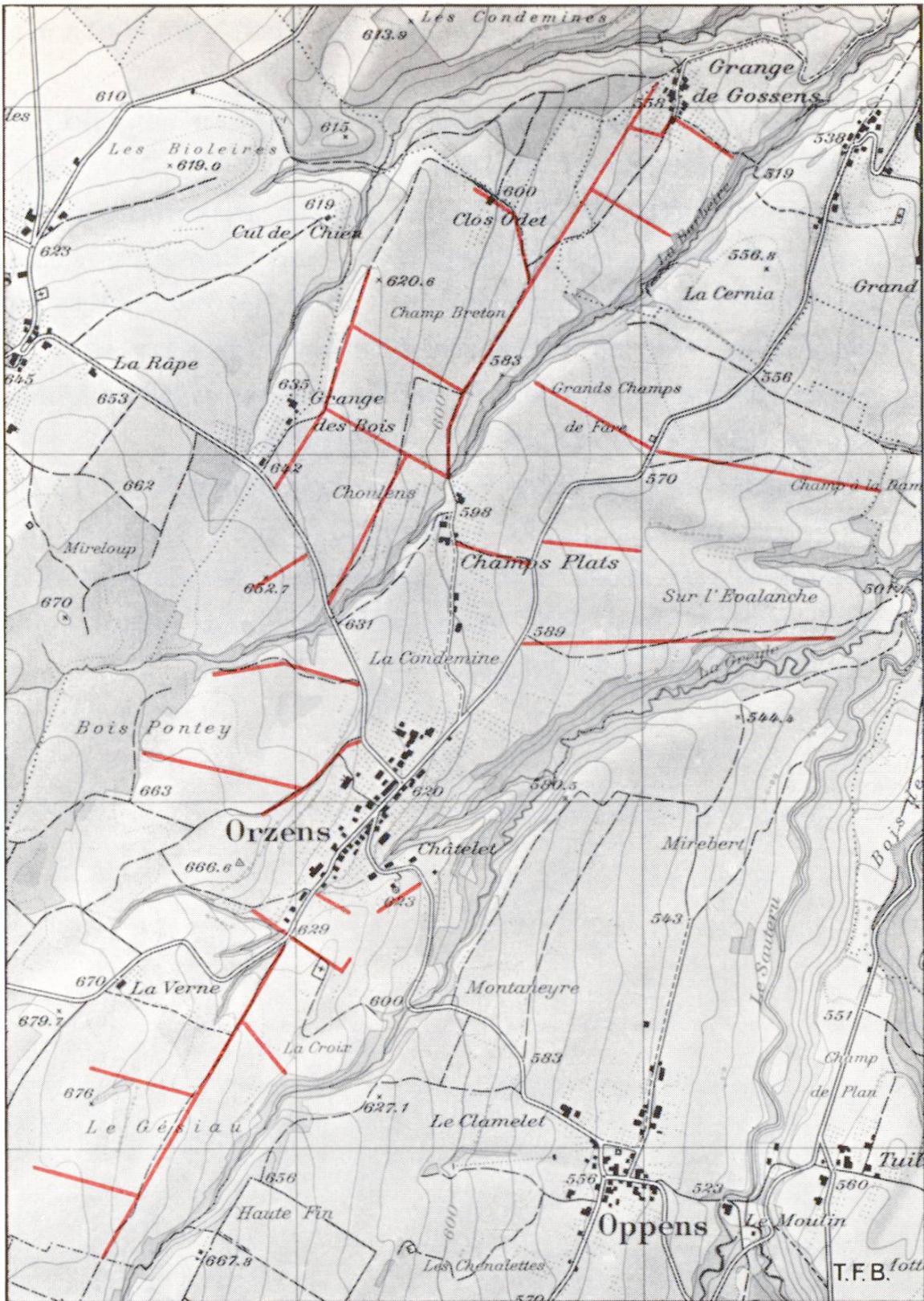


Abb. 11 Beispiel einer Sanierung des Feldwegnetzes einer Gemeinde bei Yverdon, Kanton Waadt. Rot eingezeichnet: zirka 55 000 m<sup>2</sup> betonierter Feldwege. (Reproduziert mit Bewilligung der Eidgenössischen Landestopographie vom 12. 5. 60)